



Niederschrift

52. Plenarsitzung des Gemeinderates
18. Juli 2023, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

29.

Punkt 28 der Tagesordnung: Überarbeitung der Leitungsplanung in der Kaiserstraße - Fernwärmeleitungen mit einplanen und verlegen

Antrag: AfD

Vorlage: 2023/0336

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 28 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss am 21. Juni 2023; verwiesen aus der Gemeinderatssitzung am 25. April 2023.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Den Antrag haben wir schon im März eingebracht, und zwar war das damals so, wir hatten die Diskussion um die Platanen und haben dann hier von der Verwaltung Querschnitte gezeigt bekommen von der Kaiserstraße, wie sie neu entstehen soll. Da habe ich gesehen, da ist gar keine Fernwärme vorgesehen. Deswegen kamen wir dann dazu, den Antrag zu stellen. Der Gemeinderat möge beschließen, erstens, die Planung für die Neuverlegung von Kanalisation und Leitungen in der Kaiserstraße so überarbeiten zu lassen, dass auch eine durchgängige leistungsfähige Fernwärmeleitung berücksichtigt ist, zweitens, diese Fernwärmeleitung im Zuge der Erneuerung der Kaiserstraße mitverlegen zu lassen.

Es geht nicht um das, was man denkt, wenn man die Verwaltungsantwort liest. Es geht nicht primär um die Anbindung der Kaiserstraße selbst, um die auch. Es geht darum, dass wir jetzt die Gelegenheit haben, eine leistungsfähige Ost-West-Fernwärmeleitung legen zu lassen, jetzt, wo wir die Kaiserstraße neu bauen. Herr Oberbürgermeister, Sie haben gesagt, wir machen die jetzt richtig und neu und die fassen wir für 50 Jahre nicht mehr an,

damals in der Diskussion. Und wenn es so ist, dann gehört da eine leistungsfähige Fernwärmeleitung rein. Warum? Weil sich die Zeit auch seit dem März noch einmal weitergedreht hat. Wir haben die Überarbeitung des Gebäude-Energie-Gesetzes, was jetzt zwar noch nicht beschlossen ist, was aber immer noch droht. Es wird wohl kommen. Wegen diesem Gebäude-Energie-Gesetz wird es für Privatpersonen deutlich schwieriger werden, ihre eigene Heizung in Form von Öl- oder Gasheizung aufrechtzuerhalten. Deswegen wäre all diesen Leuten damit gedient, wenn wir sie an die Fernwärme anschließen würden. Außerdem ist es hier in Karlsruhe sinnvoll, weil wir Stora Enso/MiRO haben. RDK 7 und RDK 8 haben wir auch noch. Auch wenn die stillgelegt werden, werden sie, wie fast alle anderen Kohlekraftwerke in Baden-Württemberg, in der Netzreserve verbleiben, sodass sie auch in Zukunft für Fernwärmeleistung immer mal wieder zur Verfügung stehen werden. Also vor diesem ganzen Hintergrund ist es eigentlich nur sinnvoll, wenn man jetzt Qualität vor Schnelligkeit wählt und sich überlegt, ob es nicht besser wäre, jetzt noch ein bisschen Zeit zu investieren und dafür dann eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung für Fernwärme hier in Karlsruhe zu realisieren.

Ich habe natürlich, bevor ich diesen Antrag gestellt habe, mit den Kollegen, natürlich auch mit der Arbeitsebene bei den Stadtwerken gesprochen. Die Arbeitsebene der Stadtwerke sieht es ähnlich. Ich weiß nicht, wieso dann die Verwaltungsantwort so eindeutig war, aber ich will jetzt gerne hier diskutieren. Allerdings muss ich sagen, auf eine Abstimmung würde ich verzichten, denn damit würden wir dann das Gegenteil zementieren, und man kann es sich hinterher nicht mehr anders überlegen.

Der Vorsitzende: Ich stelle fest, ich verstehe, dass wir leistungsfähige Ost-West-Verbindungen für die Fernwärme brauchen, um vielleicht noch weiter im Osten noch mehr anzuschließen. Ich stelle aber auch fest, dass in der Stellungnahme der Stadtwerke steht, dass es in der Zähringerstraße und im Zirkel schon eine Fernwärmeleitung gibt, und damit habe ich zwei parallele Ost-West-Verbindungen. Insofern fühle ich mich jetzt überfordert, den Stadtwerken vorschreiben zu wollen, wo sie noch zusätzliche Leitungen verlegen wollen. Ich würde Ihnen empfehlen, Herr Dr. Schmidt, dass Sie vielleicht noch einmal auf die Geschäftsführung der Stadtwerke zugehen und diese Detailfrage klären.

Ich sehe jetzt im Moment auch keine Wortmeldungen. Insofern fällt Ihr Wunsch nach einer ausgiebigen Diskussion im Moment hier auf einen etwas dünnen Boden. Nachdem Sie auch auf eine Abstimmung verzichten, bleibt mir nichts anderes übrig, als mit TOP 29 weiterzumachen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
2. August 2023